

Arbeitsblatt Textverständlichkeit

Hier finden Sie zunächst vier Textbeispiele mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und darunter verschiedene Verfahren und Kriterien, um die Hörverständlichkeit von Texten, die Sie vorlesen wollen, zu prüfen.

1. Textbeispiele

Alles ist nichts ohne Verständlichkeit, aber Verständlichkeit ist nicht alles“. Dieses Bonmot des Stiltheoretikers und Sprachkritikers Will Sanders (1992, 36) trifft exakt die Vertracktheit des Verständlichkeitsproblems: Verständlichkeit ist *conditio sine qua non* jeder Kommunikation, muss aber durch andere Kommunikationsqualitäten ergänzt werden. Nur wenn ein Kommunikationsbeitrag vom Adressaten auch verstanden wird, hat er seinen eigentlichen Zweck erfüllt. Verstehen und Kommunikation sind dementsprechend sowohl in der direkten als auch in der medialen Kommunikation begrifflich von einander abhängig: Keine Kommunikation ohne Verstehen und kein Verstehen ohne Kommunikation.

(aus: Hans-Jürgen Bucher: Verständlichkeit – eine journalistische Kommunikationsqualität. In: Weischenberg, Siegfried; Kleinsteuber, Hans J. / Pörksen, Bernhard (Hg.): Handbuch Journalismus und Medien, Wiesbaden 2005)

Man sieht es also, das Land war ziemlich voll. Es passte nicht mehr viel hinein. Wichtig ist vielleicht noch, dass man sich sehr vorsehen musste die Landesgrenzen nicht zu überschreiten, weil man dann sofort nasse Füße bekam. Das Land war nämlich eine Insel. Diese Insel lag mitten im weiten, endlosen Ozean und die großen und kleinen Wellen rauschten Tag und Nacht an den Landesgrenzen. Manchmal allerdings war das Meer auch still und glatt, so dass nachts der Mond und tags die Sonne sich darin spiegelten. Das war jedes Mal besonders schön und feierlich und Lukas der Lokomotivführer setzte sich dann immer an den Strand und freute sich. Warum die Insel übrigens Lummerland hieß und nicht irgendwie anders, wusste kein Mensch. Aber sicherlich wird das eines Tages erforscht werden.

(aus: Michael Ende: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Thienemann 2004)

Sie ist zwar unsere Nachbarin im All, aber es ist ein bisschen so, als hätte sie immer die Gardinen zu: die Venus! Sie ist, wenn sich Venus und Erde am nächsten stehen, gerade mal 40 Millionen Kilometer von uns entfernt. (Zum Vergleich: Beim Mars sind es 56 Millionen Kilometer.) Der Merkur ist der kleinste Planet unseres Sonnensystems - aber er hat auch noch einen anderen Rekord zu bieten: Auf ihm herrschen die größten Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht: über 500 Grad Celsius! Trotzdem: Der Merkur kühlt sich langsam ab – und deshalb wird der kleinste Planet immer noch kleiner, denn sein Eisenkern zieht sich durch die Abkühlung zusammen. Benannt ist Merkur nach dem römischen Gott des Handels, des Gewerbes, des Reichtums und des Gewinns.

(aus: Das sind die Planeten unseres Sonnensystems, URL: <https://www.zdf.de/kinder/logo/planeten-sonnensystem-100.html> [letzter Zugriff: 1.3.2022])

Juhu! Wochenende! Ganz viel Zeit für Fußball. Milan schnappt seinen Ball. Fast ist er zur Tür hinaus. Da taucht seine Mutter auf. „Heute nicht!“, sagt sie. Heute feiert Milans Vater seinen Geburtstag nach. Milan soll nicht kicken. Er soll sich um die Gäste kümmern. „Och nee!“, stöhnt Milan. Ein Tag ohne Fußball? Das geht nicht. „Doch!“, meint Milans Mutter. Sie legt den Ball beiseite: ganz oben auf den Schrank. Schon kommen die ersten Gäste. Der neue Kollege vom Vater bringt drei Kinder mit. „Das sind Tom, Leni und Alex“, erklärt der Vater kurz. „Spielt doch Mau-Mau!“, schlägt die Mutter vor. Milan verdreht die Augen. Alle setzen sich an den Tisch. Gelangweilt mischt Milan die Karten.

(aus: Sabine Stehr: Total verrückt nach Fußball – Die Matschkicker, Frankfurt: Fischer – Duden 2016, S. 6-10)

2. Prüfung der Verständlichkeit

Natürlich hängt die Verständlichkeit eines Textes für Zuhörende insbesondere davon ab, wie vertraut sie mit dem Thema des Textes sind, den er behandelt.

Darüber hinaus spielen aber auch weitere, eher auf sprachlicher als auf inhaltlicher Ebene anzusiedelnde Faktoren eine Rolle für die Verständlichkeit. Insbesondere aus der Forschung zur Verständlichkeit von Radionachrichten lassen sich einige hilfreiche Schlüsse für die Verständlichkeit von Vorlesetexten ziehen.

- Ein hoher Anteil an Fremdwörtern und abstrakten Substantiven erschwert das Textverständnis, je anschaulicher formuliert ist, desto leichter ist ein Text verständlich
- Ein hoher Nominalisierungsgrad und eine hohe Informationsdichte (z.B. durch Partizipien oder lange Komposita) erschweren das Textverständnis
- Schachtelsätze mit mehreren Unterordnungen und komplizierte Satzstellungen sind schwerer zu verstehen als Hauptsätze oder Sätze mit bis zu zwei Nebensätzen

- Redundanzen mögen Leiselesende stören, für das Hörverstehen dagegen sind sie äußerst wichtig
- Nebengedanken, also Einschübe, dürfen sein, allerdings sollten sie möglichst nicht am Satzende vorkommen.

- <http://leichtlesbar.ch/html/index.html> [letzter Zugriff: 15.3.2023]
Für das Lesen: Mithilfe einer Formel wird hier vor allem die Länge von Wörtern und Sätzen überprüft. Der Test zeigt an, wie schwer ein Text formuliert ist und ab welchem Bildungs-Niveau (in Schulstufen) er verständlich sein dürfte.
Für das Hörverstehen: Besonders lange zusammengesetzte Wörter (Komposita) sind schwieriger zu verstehen. Manchmal hilft es als Vorleserin, innezuhalten und ein Kompositum zu teilen, damit es leichter verständlich ist. Für das Hören ist die Länge von Sätzen dagegen nicht wichtig, entscheidend ist, dass häufig Pausen gemacht werden (Sinnschritte). Während aber sowieso eher einfache als komplexe Sätze besser hörverständlich sind, sollten Nebensätze eher kurz sein, sonst verlieren die Hörenden den Faden. Je länger die Nebensätze, desto schwieriger ist der Text beim Vorlesen zu verstehen.

- <https://wortliga.de/textanalyse/> [letzter Zugriff: 15.3.2023]
Für das Lesen: Auf Grundlage des Hamburger Verständlichkeitsmodells können hier Texte darin überprüft werden, wie anschaulich, einfach, prägnant und gegliedert sie sind. Der Test zeigt u.a. an, wo Nominalstil, zusammengesetzte, abstrakte Wörter sowie Passivformulierungen verwendet werden und vermittelt dadurch schnell einen bunten Eindruck, wie verständlich ein Text formuliert ist.
Für das Hörverstehen: Wortwiederholungen sind besonders hilfreich für das Hören, die Satzlänge ist für das Hören unproblematisch. Entscheidend sind die Pausen, die gesetzt werden. Ein hoher Grad an Nominalisierung oder Passivformulierungen können auch das Hörverstehen beeinträchtigen.

- <http://ratte.lesedidaktik.net/> [letzter Zugriff: 15.3.2023]
Für das Lesen: Dieser Test kombiniert mehrere Lesbarkeitsindices und hat ein Vorteil, dass die Schulstufe, für die der Text geeignet sein sollte, auf einer Skala eingestellt werden kann. Ein Ampelsignal zeigt, ob der eingegebene Text für die Schulstufe angemessen ist oder nicht.
Für das Hörverstehen: Partizipien, Nominalstil und besonders komplexe Wörter erschweren das Hörverstehen. Wortwiederholungen dagegen sind besonders hilfreich für das Hören und auch die Satzlänge ist für das Hören unproblematisch. Entscheidend sind die Pausen, die gesetzt werden.